

Gaststätte rutscht gen Ems

■ Jemgum (hsz) Wilfried Kuper macht sich angesichts tiefer Risse im Mauerwerk ernsthaft Sorgen. „Unser Anbau sackt ab. Der Betrieb läuft zwar weiter, aber wir müssen darunter leiden“, sagt der Wirt der Gaststätte „Luv up“ im Jemgumer Hafen. Seit der zweiten Emsvertiefung rutscht die Heimstätte des gleichnamigen

Wassersportvereins allmählich dem Fluß entgegen, hat der Vorsitzende Wilfried Heikens beobachtet. Heikens ist Bauunternehmer und rechnet mit Gesamtkosten von knapp 100.000 Euro, wenn der betroffene Gebäudeteil abgerissen und neu aufgebaut werden muß. Dieses Geld kann und will der Verein jedoch nicht berappen. Auf der Suche

nach einer einvernehmlichen Lösung wurden bereits Gespräche mit dem Wasser- und Schiffsamt Emden (WSA) geführt. Im Raum steht eine Entschädigung. Unklar ist allerdings, wer für die hohen Kosten aufkommt. „Wir haben ein Büro mit einem Gutachten beauftragt“, sagt WSA-Sprecher Stefan Ostermeier. „Wir gehen davon aus, daß wir keine Schuld an dem Zustand haben. Das wollen wir mit dem Gutachten beweisen.“ Sollten sich die Emsvertiefungen als Ursache für das Abrutschen der Gaststätte herausstellen, werde die Expertise vom Land Niedersachsen bezahlt, erklärte der WSA-Sprecher. In diesem Fall müsse der betroffene Wassersportverein als Eigentümer des Gebäudes auch alle weiteren Schritte mit dem Land klären. Ostermeier erwartet, daß die Ergebnisse des Gutachtens „in einigen Wochen vorliegen“. Das Bootshaus war in den 70er Jahren zunächst eingeschossig errichtet worden. 1987 wurde ein Geschoß aufgestockt. Zehn Jahre lang ging alles gut - bis zur zweiten Emsvertiefung.



Ein Anbau der Gaststätte „Luv up“ im Jemgumer Hafen sackt in Richtung Ems ab. Bei der Ursachenforschung wird auf die Flußvertiefungen verwiesen.
Foto: pnv